

Frankfurt, 19. August 2021

## **AWO Frankfurt fordert 3,2 Mio. Euro zurück**

### **Intensive Recherche bringt neue Erkenntnisse**

Die AWO Frankfurt hat als Ergebnis der andauernden Aufklärung einen weiteren Erfolg erzielt. Es besteht der Verdacht, dass der Kreisverband Frankfurt durch bewusst falsche Abrechnung von Personalkosten über mehrere Jahre um rund 3,2 Mio. Euro betrogen wurde. Nutznießer dieser Summe war der Kreisverband Wiesbaden. Geschäftsführerin war Hannelore Richter, die Ehefrau des ehemaligen Chefs der Frankfurter AWO.

Auf Grund bewusst falscher Abrechnungen wurden Beträge an den Kreisverband Wiesbaden für Mitarbeiter gezahlt, die dort nicht beschäftigt waren. Darüber hinaus waren Gelder der Höhe nach nicht gerechtfertigt. Diese Beträge wurden aus Mitteln des Kreisverbandes Frankfurt gezahlt, das Land Hessen und Stadt Frankfurt wurden dadurch nicht geschädigt.

Die Zahlungen waren nur möglich, weil die Rechnungen nicht auf sachliche Richtigkeit geprüft wurden. Eine ordnungsgemäße Prüfung hätte den Betrug aufdecken müssen. Zwei dafür verantwortliche Mitarbeiter\*innen des Rechnungswesens wurden fristlos gekündigt und Strafanzeige gegen diese und drei weitere Personen gestellt. Die AWO Frankfurt schließt die Geltendmachung von Schadensersatz gegen die Beteiligten nicht aus.

Im Zuge der Aufarbeitung der komplexen Abrechnungen aus dem Bereich Arbeit mit Geflüchteten forderte der Frankfurter Kreisverband zahlreiche Buchungsbelege von den zuständigen Ermittlungsbehörden an, die bei den Durchsuchungen im Januar 2020 sichergestellt wurden.

#### **PRESSEKONTAKT**

Johannes Frass (Pressesprecher)

Tel.: 069 298 901 612

E-Mail: [johannes.frass@awo-frankfurt.de](mailto:johannes.frass@awo-frankfurt.de)

Vertretungsberechtigter Vorstand: Steffen Krollmann (Vorsitz), Axel Dornis